

# Deutsches Volk-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 6

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Braunstraße 10/11, G. Ferner, 27431, Tel.-Nr. 2. Geschäfts-  
leitung, im Falle höherer Gewalt (Wartungs-)  
besetzt sein: Leipzig, auf Befehl des Verlagsleiters.

Halle (Saale), Dienstag, den 8. Januar 1935

Monatlicher Bezugspreis 1,85 RM, und  
0,25 RM Vorkaufspreis, durch die Post 2,30 RM.  
ohne Zustellgebühr.  
Einzelheft 15 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

## Ein Dementi Cavals um die Abstammungsfrage von Rom

Die in Rom erfolgte Unterzeichnung des französisch-italienischen Abkommens wird von der Pariser Presse als Befestigung der französisch-italienischen Freundschaft gefeiert, die sich in der Zukunft auswirken müsse. Die Stellung Deutschlands bezüglich der Abstammungsfrage wird durch die erneute Verneinung, daß die Abstammungsfrage erörtert werden solle, bestätigt. Die französische und die italienische Regierung hätten sich verpflichtet, gemeinsam nach einer getrennten Lösung der Abstammungsfrage zu streben, und zwar in enger Gemeinschaft mit der Londoner Regierung zu suchen. Die Frage werde bei dem Besuch Hannibals und Cavals in London grundsätzlich geprüft werden. Auch der nach London entfaltete Sonderberichterstatter der Staats-Agentur wies darauf hin, daß sich die Regierungen Frankreichs, Italiens und Englands in der Lage seien, zur gegebenen Zeit mit den Leitern der deutschen Politik die Verhandlungen über die Abstammungsfrage mit Nutzen wieder aufzunehmen.

Um so übertrieben muß eine nach Mitternacht eingetroffene Meldung der gleichen Agentur wirken, die folgenden Wortlaut trägt: „Pressekreisläufe belegen, daß außer dem gestern in Rom veröffentlichten Kommuniqué noch andere Schriftstücke vorhanden seien, besonders ein Protokoll über die Abstammungsfrage. Pierre Cavals gibt bekannt, daß nur die amtliche Mitteilung und die von ihm und Mussolini abgegebenen Erklärungen gültig sind. Jede andere Information muß als unrichtig oder tendenziös angesehen werden.“

Politische Anhaltspunkte für die Gründe, aus denen Cavals diese Erklärung abgegeben hat, liegen bisher nicht vor. Vielleicht aber geht man nicht bei der Annahme, daß die allzu deutlichen Verlautbarungen der Pariser Blätter Mussolini deshalb missfallen haben, weil er wieder den Anschein eines Brudes auf dem Festland erwecken und England vor den Kopf stoßen möchte, das zunächst über die Absichten der französischen und der italienischen Regierung amtlich unterrichtet werden muß.

## Morgen englische Kabinettsitzung

Auf der morgigen Kabinettsitzung soll, wie der politische Mitarbeiter der „Morningpost“ schreibt, über die Wiederbelebung der Abrüstungskonferenzen im Februar geberaten werden. In Regierungskreisen werden die Aussichten für eine baldige Wiederbelebung der Abrüstungskonferenzen als groß bezeichnet. Wenn die Sachabstimmung befriedigend verlaufe, werde die Konferenz am 15. Januar stattfinden, um die französische Regierung zu einer Änderung ihrer Haltung gegenüber Deutschland zu überreden.

## Greifer bei Pilsudski

Der Staatsbefehl in Warschau verlängert. Marschal Pilsudski empfing gestern nachmittags den Danziger Senatspräsidenten Greifer und den Danziger Wirtschaftssenator Suth. Der ursprünglich ebenfalls für gestern angelegte Empfang beim polnischen Staatspräsidenten wird erst heute, und zwar in Zula bei Warschau, stattfinden, wozu sich die Danziger Herren begeben werden. Senatspräsident Greifer suchte weiter den politischen Außenminister Beda auf, der zu seinen Ehren ein Frühstück veranstaltete, sowie den polnischen Ministerpräsidenten Koslowski. Greifers Aufenthalt in Warschau trägt den Charakter eines offiziellen Staatsbesuches.

## Die Rebellen zurückgedrängt

Eine neue Meldung aus Albanien.

Nach einer aus Budapest vorliegenden Meldung befinden sich die albanischen Regierungstruppen auf der ganzen Linie gegen die Aufständischen im Vormarsch, so, daß die Aufständischen sollen zurückgedrängt worden sein. Es handelt sich neben dem früheren Adjutanten des Königs, Betragher, um den Hauptling der Wirbeln, Prenk Prececi, die Beide seit längerer Zeit gegen den heftigsten anständigen Einfluss und die Befehle albanischer Armeekorps mit Italienern, kämpfen.

## Seltfame Saarmethoden

### Ungültig erklärte Stimmen wegen des Hitlergrußes

Wir war bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage berichtet, begann gestern vormittag im Saargebiet die Saarabstimmung mit der Abstimmung gewisser Gruppen von Abstimmungsberechtigten, die am 13. Januar anderweitig hier in Anspruch genommen sein werden. Unter diese Gruppen, für die in den Kreisstädten Wahllokale eingerichtet sind, fallen u. a. die Kondrate und Bürgermeister, die Personen, die der Polizei und dem Landjägerkorps angehören, die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Eisen- und Straßenbahnen, des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens sowie das Personal der Krankenhäuser und Seemannsvereine. In diesem ersten Abstimmungsstadium war die Beteiligung an der Abstimmung sehr schwach. So haben in Saarbrücken z. B. nur 200 Personen abgestimmt. Zur Teilnahme an dieser Vorabstimmung sind nur die Angehörigen des Landjägerkorps und der blauen Polizei erschienen, während sie für die übrigen Beamten freigeblieben ist. Es hat sich gezeigt, daß die Bevölkerung in der technischen Maßnahmen der Abstimmungskommission doch ein erhebliches Mißtrauen setzt und lieber erst am Hauptabstimmungstage, am 13. Januar, abstimmt.

Es kommt hinzu, daß z. B. von 22 Stimmen in Beckingen und Mettlach fünf für ungültig erklärt worden sind, weil die Abstimmenden entgegen den Bestimmungen der Abstimmungskommission im Wahllokal selbst ihre politische Meinung Ausdruck gegeben haben. Als Ausdruck der politischen Meinung wird es schon betrachtet, wenn die Saarländer zum Deutschen Gruß gehen und vor dem Wahllokal stehen. Besonders traurig liegt der Fall einer kranken alten Frau, die bettlägerig ist und nur mit Hilfe anderer Personen an der Abstimmung teilnehmen konnte. Sie erklärte, sie sei deutsch geboren und wolle auch deutsch werden. Daraufhin wurde ihre Stimme für ungültig erklärt.

## Frau Lindbergh erhält Drohbriefe

Zusammenbruch des Kindermörders.

Die „Daily News“ melden aus Washington, daß ein Mitglied der Staatsanwaltschaft namens George Kase, die Gerichte beschuldigt habe, wonach Frau Anne Lindbergh seit ihrer Zeugenvernehmung Briefe erhalten, in denen sie und ihr zweiter Sohn John mit dem Tode bedroht würden.

Bei der Vernehmung des ehemaligen Kindermörders in Saule Lindbergh, der auch zum Deutschen Gruß gehen sollte, als Belohnungsgeld kam es im Hauptmann-Prozess zu dramatischen Szenen. Dem Mädchen wurde das Radtuchlein vorgelegt, das

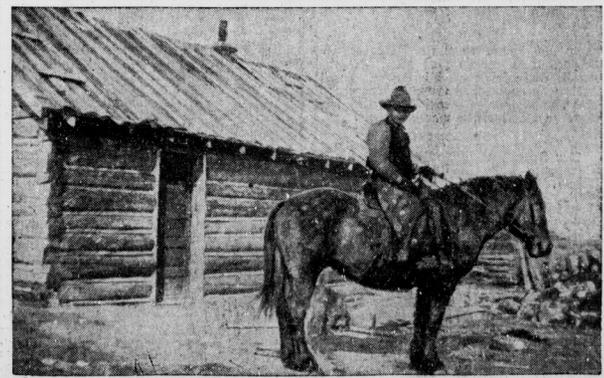
Gegen die Ungültigkeitserklärungen sind natürlich von den entsprechenden Dienststellen der Deutschen Front Proteste eingelegt worden, deren Ergebnis man noch abwarten muß.

So unerschütterlich diese Stimm-Üngültigkeitserklärungen sind, so besteht doch Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im Interesse der großen nationalen Sache die Abstimmungsordnung von allen Stimmberechtigten peinlich eingehalten wird, so nicht die Stimme als ungültig erklärt werden. Jeder Ausdruck der politischen Meinung im Wahllokal — es genügt Handaufheben zum Deutschen Gruß! — führt unmissverständlich zum Stimmverlust. Man sollte sich es, wenn die Abstimmungsberechtigten, solange sie sich im Wahllokal befinden, überhaupt kein Wort fördern, es sei denn, daß sie die Fragen des Vorsitzenden des Wahlbüros beantworten.

## Woran streng zu achten ist

Der Abstimmungsbeauftragte hat sich zum Vorsitzenden des Wahlbüros zu begeben und ihm seinen Identitätsausweis und Abstimmungsausweis abzugeben und erhält einen Stimmzettel und einen leeren Umschlag. Damit sich er sich in die Stimmzelle zurück. Es ist ihm strengstens unterlagt, nach Erhalt des Stimmzettels mit irgendwelchen Personen zu sprechen. In der Zelle schreibt der Abstimmungsbeauftragte mit einem schwarzen, in der Stimmzelle befindlichen Bleistift sein Kreuz. Die Benennung eines Politikers, eines Schriftstellers oder anderer Schreibweisen ist nicht gestattet. Darauf ist in der Stimmzelle besonders zu achten, da die dort befindlichen Stifte ungenau sind (!) sein könnten! Nach erfolgter Stimmabgabe und Entgegennahme seines Identitätsausweises muß der Abstimmungsbeauftragte sofort das Wahllokal verlassen. (Weitere Nachrichten siehe Seite 2.)

das ermordete Kind zuletzt trug, und der Daumenrüber, den man dem Kinde angedeckt hatte, und der zerissen in der Nähe des Hauses gefunden wurde. Wenn Genn identifiziert die ihr vorgelegten Gegenstände, erregte sich dabei aber so, daß sie weinend zusammenbrach. Die Anklage behauptet, der Fund beweise, daß dem Kind die Kleider und auch der sorgfältig auf dem Fingertragen bestickte Daumenrüber mit roter Bemalung vom Vater gerissen worden seien. Die Staatsanwaltschaft will darin den Beweis dafür sehen, daß der Entführer und der Mörder identisch sein müssen, und daß dabei Hauptmann Smedt nicht nur unter der Anklage der Erpressung und Entführung, sondern auch des Mordes stehe.



Der Saarländer, der den weitesten Weg zur Abstimmung machte.

Unter den 400 Saarländern, die aus Übersee nach Deutschland gekommen waren, befindet sich auch Richard Stuby, der aus British-Columbien kam und damit die weiteste Reise von allen zurückgelegt hat. Unser Bild zeigt Stuby als Farmer in British-Columbien.

## Das Abkommen von Rom

Die romantischen Schwärmer haben sich durch Mussolini und Cavals über die politischen Union in Rom soweit geirrt, wie es bei der strukturellen Verschiedenheit überhaupt möglich ist. Denn nach wie vor bleibt es dabei, daß Frankreich seinen Besitz voll und ganz wahren, und daß Italien eine Vergrößerung seines Besitzes auf französische Kosten will. Dieser Gegensatz ist unüberwindlich, und die französisch-italienische Kolonialverteilung leidet darunter. Italien durchstreift mit seinen Menschenmassen nicht nur Französisch-Tunis, sondern auch Französisch-Algerien. Die Zahl der dort lebenden Italiener ist meistens größer als die der Franzosen und nimmt von Jahr zu Jahr zu. Hier hat Frankreich nach dem französischen Nachrichtenbüro zwei einen überhöhten Vorteil erlangt, indem die Italiener auf die Vorrechte des Vertrages von 1896 verzichten, aber die Gefahr einer weiteren stillen Italianisierung Nordafrikas ist dadurch nicht geboten. Und wenn auch die Italiener zwar einen Teil von Tunesien erhalten, aber nicht an den Tunesien gelangen, die Ausgangspunkte der Karawanenstraßen also fast im Besitz der Franzosen befinden, so dürfte doch die verpöbelte Anerkennung der italienischen Kolonialansprüche durch Frankreich die Italiener nicht völlig befriedigen.

Nach wie vor wird Italien auf dem Standpunkt stehen, daß die Bedingungen des Londoner Geheimprotokolls von 1915, wonach eine französische Ausbreitung in Afrika naturgemäß Italien die gleichen Vorteile bringen soll, nicht ganz erfüllt wurden. Die französische Kolonialbürokratie ist gegen italienische Bestrebungen gerade in Nordafrika sehr ablehnend und das italienische Selbstbewußtsein führt trotz zu Heißungen, die durch das römische Abkommen gemäß nicht geringer werden. Frankreich hat sich auch, eben aus seinem Prinzip der Behauptung des Weltfriedens, nur zu unvollkommenen Konzeptionen in Entwürfe bereitgefunden. So die Italiener gegenüber Äthiopien freie Hand haben, ist noch nicht zu erreichen. Ihre Beteiligung an der von französischen Kolonialhorden geführten nach der äthiopischen Hauptstadt Addis-Abeba führenden Eisenbahnlinie ist insofern belanglos, als diese Linie auf äthiopischem Gebiet nicht Frankreich und Italien allein untersteht. Jedemfalls haben die Italiener ihre kolonialen Forderungen zurückfassen müssen, nachdem sie jahrelang sehr ausgiebige Pläne hatten, und die Erkenntnis, daß das italienische Vordringen durchwegs nicht der Wirtschaftlichkeits wegen, wie über so lange zu neuen Forderungen an Frankreich führen, die bei dem konservativen Charakter der französischen Politik in Paris sehr unbehagliche Gefühle auslösen werden.

Über die österreichische Frage ist nach dem Bericht der französischen Nachrichtenagentur ebenfalls ein Vertragsgespräch, als was in Westdeutschland schon besteht. Daß die beiden Staatsmänner Cavals und Mussolini zunächst sich über ein Protokoll einigten, in dem versichert wird, alle Fragen der großen Politik seien in römischen und in Pariser Augen gleich und demgemäß zu behandeln, entspricht durchaus der bei solchen Unterhandlungen üblichen diplomatischen Art und damit ist also nichts Neues festgehalten worden. Solche Versicherungen sind nicht für die Ewigkeit, denn jedes Land richtet schließlich in zunehmendem Maße seine Politik lediglich nach seinen Belangen, und in Paris wird man nicht annehmen, daß Mussolini, der Sonninos Kriegsformel vom sacro egoismo in immer neuen Wendungen wiederholt und dabei hervorzuheben, daß die Belange einer aufstrebenden Nation nicht durch das Baragatzenwerk von Verträgen sich einschießen lassen, sich ernsthaft an solche Protokolle gebunden hält.

Der Zweck dieses Protokoll ist Österreich. Mehr als eine andere Nation haben die Italiener dazu beigetragen, daß die Österreich in Grenzen gepreßt und mit der Auslöschung ihrer Wirtschaft selbst zu tunen, belastet wurden, und diese imperialistische Politik Italiens erklärt ihre Fortsetzung. Das Anschlußverbot wird nicht nur erneuert, sondern beide Mächte wollen auch den Unfriedensvertrag von St. Germain in allen Einzelheiten neu prüfen. Das österreichische Volk wird nicht befragt. Es darf nicht über sich selbst bestimmen. Die Regierung zusehender hat auf einen Wink von Rom zu gehorchen und sich in einem Zustand abzufinden, den jede bisherige österreichische Regierung als unerträglich und deherreichte





# 57 Sonderzüge an die Saar

### Die Beförderung der Abstimmungsberechtigten nach dem Saargebiet

Für die Volksabstimmung im Saargebiet kommen rund 48.500 Abstimmungsberechtigten in dem Reichsgebiet in Betracht. Die Beförderung dieser Abstimmungsberechtigten zum Saargebiet und zurück erfolgt auf Kosten des Bundes der Saarvereine, der die ganze Organisation der 57- und Nachbinderzüge übernimmt hat. Für den einzelnen Abstimmungsberechtigten ist die Beförderung unentgeltlich. Die Beförderung geschieht auf der Hin- und Rückreise grundsätzlich mit Sonderzügen dritter Klasse. Einzelnen mit planmäßigen Zügen sind nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zuzulassen. Die Rückreise dagegen kann dem Verlangen ausreichender Gründe im größeren Umfang mit planmäßigen Zügen auszufahrt werden. Die Geschäftsführung über einzelne Sonderzüge der Reisenden über — nur in dringlichen Fällen möglich — freizeitliche Reisen für die Einfahrt und über die Benutzung der zweiten Wagenklasse liegt grundsätzlich beim Bund der Saarvereine, dem Veranstalter dieser Reisen. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß die Abnahme von nicht-abstimmungsberechtigten Angehörigen nicht möglich ist. Auch Kinder müssen in der Regel zu Hause gelassen werden. Sie werden, soweit andere Familienmitglieder nicht vorhanden sind, von der 57-Volksabstimmung für die Dauer der Abwesenheit der Eltern befreit werden. Nur in ganz besonderen Fällen kann die Abnahme von Minderjährigen gestattet werden. Eine Geschäftsführung hierüber liegt ausschließlich bei den Organen des Bundes der Saarvereine.

vor der Abstimmung im Saargebiet eintreffen und am Montag, letzter, auch erst am Dienstag, das Saargebiet wieder verlassen. Da die Sonderzüge aus betrieblichen Gründen keine Gepäckwagen mit sich führen können, ist die Abnahme von großen Kofferstücken nicht möglich. Kofferstücke sind nur, wenn es geographisch in Saarbrücken zur Verfügung steht. Dagegen sind Kofferstücke ab und ab dem zuständigen Dispositionsbüro des Bundes der Saarvereine vorzubringen.

Jeder Sonderzug wird von einem vom Bund der Saarvereine ernannten Transportleiter begleitet. Zur Durchführung der Reisen werden besondere Wagen sowie, je nach Lage, sogenannte Beförderungsscheine, ausgegeben. Sie gelten für die Gesamtdauer, die der Reisende zurücklegen hat. Es ist nicht möglich, eine einzelne Abfahrtskarte zum Sonderzug und die Abfahrtskarte im Saargebiet vom Sonderzug zum Abstimmungsabstand sowie die gesamte Rückfahrt einschließlich etwaiger Zwischenaufstiegen usw. einzuschließen. Die Saarbahnen haben die Anwendung des vorhin bezeichneten Beförderungsscheines für ihre Stationen abgelehnt; Schwerfrachte oder Schwerbeschädigte, die mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand fahrplanmäßige Züge benutzen können, müssen daher für die Eisenbahnen innerhalb des Saargebietes Fahrkarten nachholen. Das Saargebiet ist bei jeder Person mit dem Abstimmungsabstand auszufüllen und dem Transportleiter

der einzelnen Züge einzureichen. Die ausgefüllten Beförderungsscheine werden Johann durch die Ökonomen der Abstimmungsabstände rechtzeitig angestellt. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise die Reise von den einzelnen Abstimmungsabständen auszuführen ist, liegt ausschließlich bei den Organen des Bundes der Saarvereine. Es hat daher seinen Zweck und bringt nur unnötigen Schriftschwall und Verdrägen mit sich, wenn sich die Abstimmungsabstände wegen des Platzmangels nicht an andere Stellen, z. B. die Reichsbahn, wenden. Zur ordnungsmäßigen Abwicklung des ganzen Verkehrs muß vielmehr unbedingt darauf gehalten werden, daß die Abstimmungsabstände ihre Rechte rechtzeitig, d. h. bei der Ausfüllung der oben erwähnten Antragsformulare durch die Ortsgruppenleiter und Ökonomen vorbringen.

## Brennendes Benzin

### verleitet fünf Personen schwer.

In dem Ort Darrow ereignete sich, wie aus Mährisch-Wehra gemeldet wird, ein schweres Brandunglück. Der 32-jährige Schlofer Stanislaw wollte seine Zigarren mit Benzin reinigen; zu diesem Zweck ließ er aus einer größeren Flasche Benzin auf einen Tisch, ohne zu beachten, daß in dem Zimmer eine Petroleumlampe brannte. Die Benzin-Dämpfe entzündeten sich, und im nächsten Augenblick brach ein Feuer aus, das fünf Personen in Flammen. Alle fünf trugen sich an der Feuerherde, um die Flamme zu löschen. Ertröckert erlitten sie alle schwere Brandwunden. Bei deren Behebung lagerte ein Arzt.

## Marx legt Beratung ein.

Der frühere französische Ministerpräsident Marx hat gegen seine Verurteilung zu 18 Monaten Gefängnis und 20.000 Franken Geldstrafe Berufung eingelegt.

## Schlachthofarbeiter im Hungerstreik

43 Arbeiter des Schlachthofes im Vorort Mexicos, Tacubaya, befanden sich gestern seit 125 Stunden im Hungerstreik. Jedes von ihnen hat bereits 10 Kilogramm Gewicht, das Blutungen bei ihnen festsetzte. Die Streikführer ist darin zu finden, daß die Arbeiter bessere Arbeitsverträge verlangen, die jedoch von der Verwaltung abgelehnt wurden.

## Jirras Sarrafani bleibt bestehen.

Einem längeren Schreiben aus Braxilien entnehmen wir, daß Dr. Jirras Sarrafani in n. nach dem Tode seines Vaters die Leitung des Unternehmens übernommen hat und den Jirras nach den Intentionen des Gründers weiterzuführen wird. Gegenwärtig arbeitet er in Braxilien und wird keine Säbamerikafabrik nach Uruguan und Argentinen fortsetzen. Alle Mitteilungen über Verkauf oder Einleitung entpanden nicht den Tatsachen.

## Der verheißene Liebhaber.

Eine erhebliche Aufführung fand ein nächster Wohnungseinbruch, den ein Hausangehülte der Polizei in G. S. bei Karbus (Eisenmarkt) angelegt hatte. Das junge Mädchen hatte zu Recht eine neue Stellung angetreten, aber schon in der ersten Nacht hatte sie ein unheimliches Erlebnis. Sie wurde durch ein Geräusch geweckt und sah vor ihrem Bett einen fremden Mann stehen. Ihre Schreie hatten den Erfolg, daß der Eindringling durch das Fenster verwich. Der Polizei gelang es bald, den „Wohnungseinbrecher“ zu ermitteln. Es war der Bräutigam des Hausangehülten, das vorher in dem Hause angelegt war. Er hatte ganze Vergeßnisse, daß die Braut ihre Stellung aufgeben hatte. So hatte er, wie früher, „gefeuert“ und damit die abnungstote Nachfolgerin erkräftet.

Bischof Erskine Kaia wurde zum Erzbischof von Simland ernannt.

**Stadtheater Halle**  
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr  
Mittwoch, 21 bis gegen 24 Uhr  
bei kleinen Preisen von 25 Pf. bis 1,50 RM.  
**Vom unglückseligen Wolkenskind**  
Ein Märchen mit Musik von L. Hopf  
20 bis gegen 23 Uhr  
bei ermäßigten Preisen  
**Polemik**  
Operette von O. Nedbal  
Zahlung der Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammkarten sowie der 4. Rate für Mittwoch-Stammkarten erstens

**Morgen Mittwoch**  
20 Uhr, im Saal der Berggellendstraße  
**Wendling-Quartett**  
Prof. Carl Wendling, Hermann Döhl  
20.30 Uhr, im Saal der Berggellendstraße  
Herrn von Schumann, Mozart, Beethoven  
Sparten an 80.-, 1.20.-, 2.-, 3.- RM. bei Gehör, 2. und 3. in der 3.2. Saalgebäude, Saal Nr. 7

**Die 3 Filmstars**  
**Camilla Horn**  
**Louis Graveure**  
**Paul Hörbiger**  
**Maria Ney**  
**Hubert Giesen**  
**Wieners-Dietrich-Schraffel**  
**„Reichshof“, Burgstr.**  
Mittwoch 23. Januar, 20 Uhr  
Rechtzeitig Karten sichern

**Fachgruppe „Handelsvertreter und Handelsmakler“**  
in der Wirtschaftsgruppe „Vermittlergewerbe“ Halle a. S.  
Auf Grund der Abmachung des Reichswirtschaftsausschusses vom 21. November 1931 sind die Handelsvertreter und Handelsmakler am 1. Januar 1933 durch die Fachgruppe der Wirtschaftlichen Vertretung und Unternehmungen, die eine Tätigkeit als Handelsvertreter und Handelsmakler in einem anderen Gewerbe ausüben. Die unterzeichneten Vertreter und Unternehmungen erklären sich bei den nachfolgenden Stellen in der Zeit von 13-16 und 18-19 Uhr  
Herrn Friedrich Haas, Königstr. 43  
Herrn Carl Meißner, Lindenstr. 12  
Herrn Wilhelm Müller, Lindenstr. 47  
Herrn Carl Meißner, Lindenstr. 17.

Lest die „Saale-Zeitung“!

**3 große Heimatfilme,**  
die ganz Deutschland begeisterten!

1932 „Grün ist die Heide“  
1933 „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“  
1934 „Krach um Jolanthe“

1933 und nun schenkt uns das neue Jahr den herrlichen Film nach dem populärsten Volkslied:  
„Grüß mir die Lore noch einmal“  
Erstaufführung: Donnerstag, den 10. Jan.  
**C. T. am Riebeckplatz**

**Rundfunk am Mittwoch**  
Leipzig  
Sendelänge 352

6.05: Mitteilungen für den Bauer.  
6.35: Rundfunknachrichten.  
6.50: Was den Sonntag: Frühbeginn. Tageszeiten 7.00: Nachrichten.  
8.20: Rundfunknachrichten.  
8.45: Schriftliche Nachrichten, Tagesprogramm, Wetter und Wasserstand.  
11.00: Werbenachrichten mit Schallplattenkonzert.  
11.30: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.  
11.45: Für den Bauer.  
12.00: Mittagsmusik: Musik für die Arbeitspause.  
13.00: Nachrichten Zeit und Wetter.  
13.15: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters.  
14.00: Zeit, Nachrichten und Börse.  
14.15: Winterlieder auf Schallplatten.  
14.45: Kunstbericht.  
15.00: Sendepause.  
15.40: Schriftliche Nachrichten.  
16.00: Für die Jugend: I. Weltkurse: „Nelle — und was wir damit anfangen.“ Hilde Zimmermann mit einigen WM-Kollegen.  
11.30: „Soll ich die Trommel schlagen?“ Sing- und Spielchen der Sittler-Jugend und des Jungvolks.  
11.00: „Wir besingen die Welt“ Erziehung von Fritz Egenbach.  
17.00: Musik für Klarinette und Klavier.  
17.30: Revue für Mißbegünstigte. Bucherbeit von Dr. Kurt Richter.  
17.40: Schriftliche Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.  
18.00: Die Entdeckung der Städte in Deutschland; Dr. Herbert Grundmann.  
18.20: Unterhaltungskonzert des Leipziger Symphonieorchesters. Tageszeiten 19.00: Der Zeitgeist. Kleine Meister des Gesanges.  
19.30: Vom Wandertag der Waffenschmiede; Dr. Fritz Richter.  
20.00: Nachrichten.  
20.10: Reichsfeier: Unsere Saar — den Weg frei zur Befreiung.  
20.45: Reichsfeier: Stunde der jungen Nation: Führer und Gefolgschaft.  
21.00: Volksmusik. Führer und Gefolgschaft.

**Deutschlandsender**  
Sendelänge 1571

6.00: Wetterbericht für die Land- und Seewirtschaft.  
6.05: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten.  
6.35: Rundfunknachrichten.  
6.50: Was den Sonntag: Frühbeginn. Tageszeiten 7.00: Nachrichten.  
8.20: Rundfunknachrichten.  
8.45: Schriftliche Nachrichten, Tagesprogramm, Wetter und Wasserstand.  
11.00: Werbenachrichten mit Schallplattenkonzert.  
11.30: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.  
11.45: Für den Bauer.  
12.00: Mittagsmusik: Musik für die Arbeitspause.  
13.00: Nachrichten Zeit und Wetter.  
13.15: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters.  
14.00: Zeit, Nachrichten und Börse.  
14.15: Winterlieder auf Schallplatten.  
14.45: Kunstbericht.  
15.00: Sendepause.  
15.40: Schriftliche Nachrichten.  
16.00: Für die Jugend: I. Weltkurse: „Nelle — und was wir damit anfangen.“ Hilde Zimmermann mit einigen WM-Kollegen.  
11.30: „Soll ich die Trommel schlagen?“ Sing- und Spielchen der Sittler-Jugend und des Jungvolks.  
11.00: „Wir besingen die Welt“ Erziehung von Fritz Egenbach.  
17.00: Musik für Klarinette und Klavier.  
17.30: Revue für Mißbegünstigte. Bucherbeit von Dr. Kurt Richter.  
17.40: Schriftliche Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.  
18.00: Die Entdeckung der Städte in Deutschland; Dr. Herbert Grundmann.  
18.20: Unterhaltungskonzert des Leipziger Symphonieorchesters. Tageszeiten 19.00: Der Zeitgeist. Kleine Meister des Gesanges.  
19.30: Vom Wandertag der Waffenschmiede; Dr. Fritz Richter.  
20.00: Nachrichten.  
20.10: Reichsfeier: Unsere Saar — den Weg frei zur Befreiung.  
20.45: Reichsfeier: Stunde der jungen Nation: Führer und Gefolgschaft.  
21.00: Volksmusik. Führer und Gefolgschaft.

**Am Riebeckplatz**  
Morgen letzter Tag!  
**Peer Gynt**  
mit  
**Hans Albers**  
3.30, 5.45, 8.15 Uhr

**C. T. G. Ullrichstr. 57**  
Morgen letzter Tag!  
**Conrad Veidt**  
in dem großen und spannenden Kriminal-Tonfilm:  
**Rom-Express**

**C. T. Schauburg**  
Ein unschreibl. Erfolg!  
**Paula Wessely**  
in  
**Maskerade**

**Wintergarten**  
Heute und folgende Tage  
**Kabarett u. Tanz**

**Hofjäger**  
regelmäßig  
Mittwoch nachmittags  
**Kaffee-Konzert**

**Immer daran denken**  
das Kleingeld in der großen Zeitung „Mitteldeutsche Saale-Zeitung“ sehr preiswert und erfolgreich für den Laden Sie im gegebenen Falle einen Besuch.

**Rechtshaberschaft in Zivil- u. Strafsachen**  
Büchsenstraße 3, am Riebeckplatz  
18.45: „Wer ist wer?“ — Das ist was? Zeitungsbesicht.  
18.55: Das Gedicht „Wald“. Wetterbericht für die Land- und Seewirtschaft.  
19.00: Christian Lindner. Am Freitag: Birger Hammer.  
19.30: Mit dem Saale- und Elbe-Strandunterricht für Anfänger.  
20.00: Kurznachrichten des Deutschen Reiches.  
20.30: Reichsfeier: „Unser Saale“ — den Weg frei zur Befreiung.  
20.45: Reichsfeier: Stunde der jungen Nation: Führer und Gefolgschaft.  
21.15: Winterkonzert. Ein Schallplattenkonzert, gebunden von Guido Schöberl.  
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.  
22.45: Deutscher Wetterbericht.  
23.30: Fern- und Hell-Telegramm für die Träumen (Schiff).  
24.00: Nachkonzert. Tageszeiten 0.50: Zeitzeichen der Deutschen Zeit.

**Die Mitteldeutsche Musikzeitschrift**  
erscheint jeweils am Sonnabend, sie ist 16 Seiten stark und wird im besten Kupferdruck hergestellt. Für Bezieher der „Saale-Zeitung“ wird die „M.“ zum Vorzugspreis von 20 Pf. monatlich geliefert. Bestellungen nehmen unsere Geschäftsstellen, Agenturen u. Trägerinnen entgegen

**Wollen Sie**  
einmalig  
auftragsgemäß  
übernehmen  
Bar

**Hotel-Bar**  
am 20. u. 10. Uhr  
ausser Montags

**Müllers Hotel**  
MERSBURG

**Tiermarkt**  
Arbeitspferd  
mittelschwer, 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u. 116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u. 134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u. 152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u. 170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u. 188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200 u. 202 u. 204 u. 206 u. 208 u. 210 u. 212 u. 214 u. 216 u. 218 u. 220 u. 222 u. 224 u. 226 u. 228 u. 230 u. 232 u. 234 u. 236 u. 238 u. 240 u. 242 u. 244 u. 246 u. 248 u. 250 u. 252 u. 254 u. 256 u. 258 u. 260 u. 262 u. 264 u. 266 u. 268 u. 270 u. 272 u. 274 u. 276 u. 278 u. 280 u. 282 u. 284 u. 286 u. 288 u. 290 u. 292 u. 294 u. 296 u. 298 u. 300 u. 302 u. 304 u. 306 u. 308 u. 310 u. 312 u. 314 u. 316 u. 318 u. 320 u. 322 u. 324 u. 326 u. 328 u. 330 u. 332 u. 334 u. 336 u. 338 u. 340 u. 342 u. 344 u. 346 u. 348 u. 350 u. 352 u. 354 u. 356 u. 358 u. 360 u. 362 u. 364 u. 366 u. 368 u. 370 u. 372 u. 374 u. 376 u. 378 u. 380 u. 382 u. 384 u. 386 u. 388 u. 390 u. 392 u. 394 u. 396 u. 398 u. 400 u. 402 u. 404 u. 406 u. 408 u. 410 u. 412 u. 414 u. 416 u. 418 u. 420 u. 422 u. 424 u. 426 u. 428 u. 430 u. 432 u. 434 u. 436 u. 438 u. 440 u. 442 u. 444 u. 446 u. 448 u. 450 u. 452 u. 454 u. 456 u. 458 u. 460 u. 462 u. 464 u. 466 u. 468 u. 470 u. 472 u. 474 u. 476 u. 478 u. 480 u. 482 u. 484 u. 486 u. 488 u. 490 u. 492 u. 494 u. 496 u. 498 u. 500 u. 502 u. 504 u. 506 u. 508 u. 510 u. 512 u. 514 u. 516 u. 518 u. 520 u. 522 u. 524 u. 526 u. 528 u. 530 u. 532 u. 534 u. 536 u. 538 u. 540 u. 542 u. 544 u. 546 u. 548 u. 550 u. 552 u. 554 u. 556 u. 558 u. 560 u. 562 u. 564 u. 566 u. 568 u. 570 u. 572 u. 574 u. 576 u. 578 u. 580 u. 582 u. 584 u. 586 u. 588 u. 590 u. 592 u. 594 u. 596 u. 598 u. 600 u. 602 u. 604 u. 606 u. 608 u. 610 u. 612 u. 614 u. 616 u. 618 u. 620 u. 622 u. 624 u. 626 u. 628 u. 630 u. 632 u. 634 u. 636 u. 638 u. 640 u. 642 u. 644 u. 646 u. 648 u. 650 u. 652 u. 654 u. 656 u. 658 u. 660 u. 662 u. 664 u. 666 u. 668 u. 670 u. 672 u. 674 u. 676 u. 678 u. 680 u. 682 u. 684 u. 686 u. 688 u. 690 u. 692 u. 694 u. 696 u. 698 u. 700 u. 702 u. 704 u. 706 u. 708 u. 710 u. 712 u. 714 u. 716 u. 718 u. 720 u. 722 u. 724 u. 726 u. 728 u. 730 u. 732 u. 734 u. 736 u. 738 u. 740 u. 742 u. 744 u. 746 u. 748 u. 750 u. 752 u. 754 u. 756 u. 758 u. 760 u. 762 u. 764 u. 766 u. 768 u. 770 u. 772 u. 774 u. 776 u. 778 u. 780 u. 782 u. 784 u. 786 u. 788 u. 790 u. 792 u. 794 u. 796 u. 798 u. 800 u. 802 u. 804 u. 806 u. 808 u. 810 u. 812 u. 814 u. 816 u. 818 u. 820 u. 822 u. 824 u. 826 u. 828 u. 830 u. 832 u. 834 u. 836 u. 838 u. 840 u. 842 u. 844 u. 846 u. 848 u. 850 u. 852 u. 854 u. 856 u. 858 u. 860 u. 862 u. 864 u. 866 u. 868 u. 870 u. 872 u. 874 u. 876 u. 878 u. 880 u. 882 u. 884 u. 886 u. 888 u. 890 u. 892 u. 894 u. 896 u. 898 u. 900 u. 902 u. 904 u. 906 u. 908 u. 910 u. 912 u. 914 u. 916 u. 918 u. 920 u. 922 u. 924 u. 926 u. 928 u. 930 u. 932 u. 934 u. 936 u. 938 u. 940 u. 942 u. 944 u. 946 u. 948 u. 950 u. 952 u. 954 u. 956 u. 958 u. 960 u. 962 u. 964 u. 966 u. 968 u. 970 u. 972 u. 974 u. 976 u. 978 u. 980 u. 982 u. 984 u. 986 u. 988 u. 990 u. 992 u. 994 u. 996 u. 998 u. 1000

**Unterricht**  
**Erstklassige Nachhilfe**  
erhalten Schüler in allen Fächern  
fabriker Arbeiter  
mif. Angebote  
D 7139 Hefo

**Handwerksarbeiten**  
Anfertigung eleg. Bandentwerfer in ob. ans. d. Stufe, auch i. auswärts. Einheitsl. 77 III.

**Billig billiger am billigsten**  
find die Klein. Angebote in der „Saale-Zeitung“

Der Inne Kreis Preis Fris das



# Kinder in Gefahr

## Am der Spur eines Missetatsverbrechens

Die Kriminalpolizei in Halle bittet um Mitteilung, ob in den letzten Jahren bei Zeugnisaufnahmen in der letzten Zimmerecke einer Wohnung eines Missetatsverbrechens in Halle angetroffen worden ist, der dem ein Herr vorläufig genannt ist, der dem in der Lage der Unterredung frage, ob ihm gegen Zahlung eines höheren Geldbetrages ein Kind in unrichtiger Weise in die Hände gebracht worden ist, die noch nicht aufgefunden werden konnte. Bitte Personen, die solche oder ähnliche Angaben auf Zeugnisaufnahme mündlich oder schriftlich erhalten haben, werden gebeten, dies an den Chef der Kriminalpolizei am Zimmer 162 des Polizeipräsidiums mitzuteilen; die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Aus dieser Veröffentlichung der Kriminalpolizei ergibt sich, daß auf demselben in Halle die Spuren eines nach § 176 Abs. 1 Nr. 1 StGB begangenen Verbrechen festgestellt worden ist, der dem in der letzten Zimmerecke einer Wohnung ein Kind veräußert wurde, die noch nicht aufgefunden werden sind. Man muß hier unwillkürlich an den Fall des Kindes Sophie M. denken, der vor Jahr und Tag von einem noch immer nicht ermittelten Missetäter in Halle veräußert wurde und seitdem spurlos verschwunden blieb.

## Gau Merseburg-Ost des NSDAP (Sta)

Bei am 20. Januar in Ellenburg Süßerepfeiffel

Wie wir erfahren, findet am Sonntag, dem 20. Januar, in Ellenburg der erste diesjährige Führertag des Gau Merseburg-Ost im NSDAP (Stal) statt. Dieser Appell wird durch eine besondere Note erhalten, daß auf ihm neben dem Führer des Landesverbandes, dem Gau- und Kreisführer Dr. G. W. W. W., Gauleiter Staatsrat Dr. G. W. W. und Gauverwalter des Gau Merseburg-Ost sein werden.

## Dortzug des Gauleiters fand nicht statt

An der Aula der Martin-Luther-Hochschule hatten sich am Montagabend zahlreiche Angehörige der Gau Merseburg-Ost des NSDAP (Stal) versammelt, um dem Gauleiter Dr. G. W. W. einen feierlichen Abschied zu sagen. Der Gauleiter Dr. G. W. W. wird am 20. Januar in Ellenburg seinen Abschied nehmen. Er wird von den Angehörigen des Gau Merseburg-Ost des NSDAP (Stal) begleitet werden.

Der Gauleiter Dr. G. W. W. wird am 20. Januar in Ellenburg seinen Abschied nehmen. Er wird von den Angehörigen des Gau Merseburg-Ost des NSDAP (Stal) begleitet werden.

## Sonderzüge zur Saar aus Halle und Leipzig

Aus dem Bezirk der Reichsbahnstation Halle (Saale) verkehren folgende Sonderzüge zur Besichtigung der Saar-Abteufelungsarbeiten:

1. Sonderzug Halle (Saale) - Saarouis.	
Halle (Saale) ab	10.11.34
2229 ab Halle (Saale)	10.11.34
2230 ab Halle (Saale)	10.11.34
2231 ab Halle (Saale)	10.11.34
2232 ab Halle (Saale)	10.11.34
2233 ab Halle (Saale)	10.11.34
2234 ab Halle (Saale)	10.11.34
2235 ab Halle (Saale)	10.11.34
2236 ab Halle (Saale)	10.11.34
2237 ab Halle (Saale)	10.11.34
2238 ab Halle (Saale)	10.11.34
2239 ab Halle (Saale)	10.11.34
2240 ab Halle (Saale)	10.11.34
2241 ab Halle (Saale)	10.11.34
2242 ab Halle (Saale)	10.11.34
2243 ab Halle (Saale)	10.11.34
2244 ab Halle (Saale)	10.11.34
2245 ab Halle (Saale)	10.11.34
2246 ab Halle (Saale)	10.11.34
2247 ab Halle (Saale)	10.11.34
2248 ab Halle (Saale)	10.11.34
2249 ab Halle (Saale)	10.11.34
2250 ab Halle (Saale)	10.11.34
2251 ab Halle (Saale)	10.11.34
2252 ab Halle (Saale)	10.11.34
2253 ab Halle (Saale)	10.11.34
2254 ab Halle (Saale)	10.11.34
2255 ab Halle (Saale)	10.11.34
2256 ab Halle (Saale)	10.11.34
2257 ab Halle (Saale)	10.11.34
2258 ab Halle (Saale)	10.11.34
2259 ab Halle (Saale)	10.11.34
2260 ab Halle (Saale)	10.11.34
2261 ab Halle (Saale)	10.11.34
2262 ab Halle (Saale)	10.11.34
2263 ab Halle (Saale)	10.11.34
2264 ab Halle (Saale)	10.11.34
2265 ab Halle (Saale)	10.11.34
2266 ab Halle (Saale)	10.11.34
2267 ab Halle (Saale)	10.11.34
2268 ab Halle (Saale)	10.11.34
2269 ab Halle (Saale)	10.11.34
2270 ab Halle (Saale)	10.11.34
2271 ab Halle (Saale)	10.11.34
2272 ab Halle (Saale)	10.11.34
2273 ab Halle (Saale)	10.11.34
2274 ab Halle (Saale)	10.11.34
2275 ab Halle (Saale)	10.11.34
2276 ab Halle (Saale)	10.11.34
2277 ab Halle (Saale)	10.11.34
2278 ab Halle (Saale)	10.11.34
2279 ab Halle (Saale)	10.11.34
2280 ab Halle (Saale)	10.11.34
2281 ab Halle (Saale)	10.11.34
2282 ab Halle (Saale)	10.11.34
2283 ab Halle (Saale)	10.11.34
2284 ab Halle (Saale)	10.11.34
2285 ab Halle (Saale)	10.11.34
2286 ab Halle (Saale)	10.11.34
2287 ab Halle (Saale)	10.11.34
2288 ab Halle (Saale)	10.11.34
2289 ab Halle (Saale)	10.11.34
2290 ab Halle (Saale)	10.11.34
2291 ab Halle (Saale)	10.11.34
2292 ab Halle (Saale)	10.11.34
2293 ab Halle (Saale)	10.11.34
2294 ab Halle (Saale)	10.11.34
2295 ab Halle (Saale)	10.11.34
2296 ab Halle (Saale)	10.11.34
2297 ab Halle (Saale)	10.11.34
2298 ab Halle (Saale)	10.11.34
2299 ab Halle (Saale)	10.11.34
2300 ab Halle (Saale)	10.11.34

2. Sonderzug Leipzig-Halle - Saarouis.

2. Sonderzug Leipzig-Halle - Saarouis.	
Leipzig ab	10.11.34
2301 ab Leipzig	10.11.34
2302 ab Leipzig	10.11.34
2303 ab Leipzig	10.11.34
2304 ab Leipzig	10.11.34
2305 ab Leipzig	10.11.34
2306 ab Leipzig	10.11.34
2307 ab Leipzig	10.11.34
2308 ab Leipzig	10.11.34
2309 ab Leipzig	10.11.34
2310 ab Leipzig	10.11.34
2311 ab Leipzig	10.11.34
2312 ab Leipzig	10.11.34
2313 ab Leipzig	10.11.34
2314 ab Leipzig	10.11.34
2315 ab Leipzig	10.11.34
2316 ab Leipzig	10.11.34
2317 ab Leipzig	10.11.34
2318 ab Leipzig	10.11.34
2319 ab Leipzig	10.11.34
2320 ab Leipzig	10.11.34
2321 ab Leipzig	10.11.34
2322 ab Leipzig	10.11.34
2323 ab Leipzig	10.11.34
2324 ab Leipzig	10.11.34
2325 ab Leipzig	10.11.34
2326 ab Leipzig	10.11.34
2327 ab Leipzig	10.11.34
2328 ab Leipzig	10.11.34
2329 ab Leipzig	10.11.34
2330 ab Leipzig	10.11.34
2331 ab Leipzig	10.11.34
2332 ab Leipzig	10.11.34
2333 ab Leipzig	10.11.34
2334 ab Leipzig	10.11.34
2335 ab Leipzig	10.11.34
2336 ab Leipzig	10.11.34
2337 ab Leipzig	10.11.34
2338 ab Leipzig	10.11.34
2339 ab Leipzig	10.11.34
2340 ab Leipzig	10.11.34
2341 ab Leipzig	10.11.34
2342 ab Leipzig	10.11.34
2343 ab Leipzig	10.11.34
2344 ab Leipzig	10.11.34
2345 ab Leipzig	10.11.34
2346 ab Leipzig	10.11.34
2347 ab Leipzig	10.11.34
2348 ab Leipzig	10.11.34
2349 ab Leipzig	10.11.34
2350 ab Leipzig	10.11.34
2351 ab Leipzig	10.11.34
2352 ab Leipzig	10.11.34
2353 ab Leipzig	10.11.34
2354 ab Leipzig	10.11.34
2355 ab Leipzig	10.11.34
2356 ab Leipzig	10.11.34
2357 ab Leipzig	10.11.34
2358 ab Leipzig	10.11.34
2359 ab Leipzig	10.11.34
2360 ab Leipzig	10.11.34
2361 ab Leipzig	10.11.34
2362 ab Leipzig	10.11.34
2363 ab Leipzig	10.11.34
2364 ab Leipzig	10.11.34
2365 ab Leipzig	10.11.34
2366 ab Leipzig	10.11.34
2367 ab Leipzig	10.11.34
2368 ab Leipzig	10.11.34
2369 ab Leipzig	10.11.34
2370 ab Leipzig	10.11.34
2371 ab Leipzig	10.11.34
2372 ab Leipzig	10.11.34
2373 ab Leipzig	10.11.34
2374 ab Leipzig	10.11.34
2375 ab Leipzig	10.11.34
2376 ab Leipzig	10.11.34
2377 ab Leipzig	10.11.34
2378 ab Leipzig	10.11.34
2379 ab Leipzig	10.11.34
2380 ab Leipzig	10.11.34
2381 ab Leipzig	10.11.34
2382 ab Leipzig	10.11.34
2383 ab Leipzig	10.11.34
2384 ab Leipzig	10.11.34
2385 ab Leipzig	10.11.34
2386 ab Leipzig	10.11.34
2387 ab Leipzig	10.11.34
2388 ab Leipzig	10.11.34
2389 ab Leipzig	10.11.34
2390 ab Leipzig	10.11.34
2391 ab Leipzig	10.11.34
2392 ab Leipzig	10.11.34
2393 ab Leipzig	10.11.34
2394 ab Leipzig	10.11.34
2395 ab Leipzig	10.11.34
2396 ab Leipzig	10.11.34
2397 ab Leipzig	10.11.34
2398 ab Leipzig	10.11.34
2399 ab Leipzig	10.11.34
2400 ab Leipzig	10.11.34

Jeder Sonderzug befördert etwa 600 bis 800 Personen und wird von besonders betrauten Reichsbahnbeamten begleitet.

# Wer sagt den Vermissten?

## Von Ausstreifen jugendlichen und „reiferen“ Alters / Abenteuer oder Verbrechen?

„Drei Hallenser vermißt“ — „Ein Ausstreifen jugendlichen und „reiferen“ Alters“ — „Abenteuer oder Verbrechen?“

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

Die drei Vermissten sind seit dem 1. Januar in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen. Die Vermissten sind jugendlich und reiferen Alters. Die Vermissten sind in Halle vermisst. Die Polizei sucht nach ihnen.

# Nächsten Sonntag Kirchenkollekte

## für die Weissenhalla der Franzosen

In den Kriegsjahren sind die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.

Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst. Die Kirchenkollekte wird am nächsten Sonntag für die Weissenhalla der Franzosen in Halle vermisst.









Mitteldutsche Börse zu Leipzig

Table with 2 columns: 'Deutsche Invertranzliste Werte' and 'Schuldverordnungen von Industrie-Gesellschaften'. It lists various stocks and bonds with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Kleine Anzeigen' and 'Verkaufte Anzeigen'. It contains numerous small advertisements for various services, goods, and real estate.

Table with 2 columns: 'Bankaktien' and 'Versicherungskassen'. It lists various bank shares and insurance companies with their market values.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück kostet 20 Pf. für den ersten Tag, 10 Pf. für den zweiten Tag, 5 Pf. für den dritten Tag, 3 Pf. für den vierten Tag, 2 Pf. für den fünften Tag, 1 Pf. für den sechsten Tag, 1 Pf. für den siebten Tag, 1 Pf. für den achten Tag, 1 Pf. für den neunten Tag, 1 Pf. für den zehnten Tag.

Advertisement for 'Die schönsten Geschenke' (The most beautiful gifts) featuring a lamp and other items.

Advertisement for 'Zuverlässiges Zimmermädchen' (Reliable chambermaid) seeking a position.

Advertisement for 'Mädchen' (Girl) seeking a position.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open positions) listing various roles.

Advertisement for 'Zuverlässiges Zimmermädchen' (Reliable chambermaid) seeking a position.

Advertisement for 'Mädchen' (Girl) seeking a position.

Advertisement for 'Hausmännchen' (Household man) seeking a position.





Was dir der Welt bietet, sei leicht sich  
ablösende Frucht! Opfern nicht den klein-  
sten Teil deines Lebens selbst in falschem  
Großmut! Laß dir kein Herz ausbrechen,  
kein Blättchen abspinnen, welches Ab-  
nung dir einfängt aus der umgebenen  
Welt. Echternagel.

### Meister Horungs Garten

Von Heinz Stegmann.

Der Mann, der bei offenem Fenster arbei-  
tete, war der Tischler Hornung, ein Künstler  
der Nützlichkeit und Hebung, ein Künstler  
jaß, denn er prägte die Möbel nach eigenem  
Sinn, und doch waren die Stühle bequemer  
und die Schränke auch vom einfachen Menschen  
begehrt. Hornung schaute auf von der Doppel-  
bank und wusch sich das Gesicht: Es war doch  
etwas Geistes an die Werkstatt! Jede  
Junge am rechten Platz auf ihrem Nagel!  
Der Wand! Die Hölzer und Sägen desgleichen!  
— Mein, das Vermögen sah nicht allein in den  
Geräten, auch in dem Geist, der sie ordnete und  
stark hielt, auch im Herzen, das sie liebte  
und —

Der Tischler wurde aufgeschreckt: Immer,  
wenn er etwas Tiefes kam, mußte Värm von  
draußen kommen! Das hörte beim Arbeiten  
und Denken, das ärgerte und vertrieb die Ein-  
sicht!

Meister Hornung ging ans Fenster. Zwei  
fremde Kinder tritete auf dem Mann, machten  
Geist und riefen stark Blüten vom Gerant.  
„Schert euch!“ donnerte der Tischler. „Ich  
sag's dem Vater!“ drohte er noch hinaus. —  
Die Kinder sprangen vom Gatter. Fiebernd  
und lächelnd am Daumen.

Der Meister war freudig. Und er hatte als  
Schaffener ein Recht dazu, denn er sollte  
seine Arbeit blühen, wenn man ihn hinderte?  
Wie konnte ein Werk wachsen nach eigener  
Art, wenn die Gedanken nicht gelockert blü-  
hen? Not und Sorge gab es genug, der gold-  
ne Boden des Handwerks hatte einen Riß,  
— aber her mit dem Boden! Was ist denn le-  
bender, als wenn die Erde gleich seinen Er-  
zelen tanzt! Sie bedeckten die Felsen der  
Werkstatt wie blonde Vögel. . .

Meister Hornung dachte das, sein Herz wurde  
warm dabei, Was lange denn ein neuer Värm  
schloß durchs Fenster. Die Kinder waren drü-  
ben in den Garten gelungnen, der Grab durch  
süßigsten Art vom Hollunder, das Mädchen  
rannte zurück einem Zitronenalter nach. . .

„Wollt ihr wohl raus!“ schallt der Tischler  
und schwang den biden Hammer. „Waid ver-  
ler!“ ist die Antwort, „warne er sich lehren  
mal. — Es war unangelegentlich, einen Garten zu  
plündern, der Fremden gehörte. Man konnte  
heiß werden vor Wut, wenn böse Kinder so  
schlecht gehorchten. Meister Hornung spürte  
ein Zittern im Arm, so hart traf die Unmut  
des Geistes. Da hatte das Mädchen eine Trübe  
behalten, mit kühnen Worten, die er nicht  
schonstem Gitter, wie konnte das abgeben,  
wenn im Garten unentgeltlich randaliert wurde?  
Denn das Schöne, das war kein Handwerk  
mehr, das war eine Kunst, war eine Gnade,  
das konnte man nicht als Vergeltung und nicht  
als Geißel, das mußte im Blut fließen, nicht  
gewollt und unentrichtbar.

Der rüttige Tischler schaffte weiter: die Bret-  
ter pflügen unterm Hölzer, das Holzmeißel stäubte  
von der Seite, die Werkstatt roch wunderbar  
nach Eiche und Nadelholz — ja und wieder  
her das Handwerks hatte Sinn und Leben,  
Hülle, man mußte ihm nur gläubig dienen,  
man mußte nur auf seine Ehre halten! Also

gelebt unter Hornungs Händen die Trübe.  
Also sprach das liebe Schindler aus dem  
Holz: In's ein Ahornblatt, spitzig und geädert;  
recht ein Eichenblatt, zum Pfützen echt.  
Aber . . .

„Was haben euch meine Kinder ge-  
tan? Was schlagt ihr die armen Väter?“  
„Wenn sie Värm machen und meinen Garten  
verwüsten?“

„Stille Kinder sind frange Kinder, Herr!  
Und euer Garten sieht immer noch mauterlich  
aus!“

„Was? Einen dicken Ast vom Hollunder ge-  
riffen? Das Primelholz zerlegt? Die  
Schmetterlinge gefangen? Ist das alles  
nichts?“

„Meine Kinder sind arm, Herr! Die haben  
keine Blumen dabei! Laßt den Jungen eine  
Blüte aus dem Hollunder schneiden, ich kann  
sinn sein Spielzeug kaufen, kann sonst der  
Vohr für die Suppe! — Ja, schämt euch, gleich  
mit dem Stock zu kommen!“

„Aber Frau —“  
„O, was hast du denn nur an euch!“  
„So hören Sie doch —“  
„Was soll ich lang hören? Meine Augen  
haben alles gesehen.“

Meister Hornung holte tief Luft. „Warum  
lassen Sie mich nicht zu Wort kommen? Ich  
habe wichtige Arbeit, feiner darf sie führen, und  
nicht die Kinder angeht, liebe Frau, so habe ich  
nicht gewußt, daß sie arm sind, daß ihre Un-  
art nur für Uebermut gehalten! Der Junge  
soll keine Hollunderblätter haben, und das Mäd-  
chen mag sich Blumen einkaufen, so viel es  
tragen kann! — Und nun geben Sie mir die  
Hand!“

Die Mutter hob den Kopf, und da die Kin-

der schon bereit waren, auf des Meisters Gaben  
zu freuen, geriet sie das Mädchen nicht  
weniger groß zurück als den Knaben und lachte  
grimmig, so, als habe sie Freude, daß Hor-  
nungs Hand leer und verachtet blieb.

Da ging der Tischler zur Werkstatt zurück,  
stumm und mit hängendem Kopf. Wie wenig  
war nach das Handwerk, da sein Meister eine  
Stunde im Herzen trug! Wie schwer gehörte  
das schneidende Messer, wie schlecht gerieten die  
Blätter von Horn und Eiche, da die Seele  
einen Spalt zu spüren vermeinte. Hätte die  
Mutter der armen Kinder sich verdrückt, — wie  
hink und fanggerecht würde die Arbeit nun  
wachsen. . .

Drei Tage später fanden sie vor dem  
Schiedsmann des Ortes, hier der Meister,  
dort die Mutter der Kinder; denn die Frau  
hatte wieder, den Tischler gefasst, da er ein  
Grobkraut und ein Schindler!

Der Schiedsmann sprach alles auf, Wort um  
Wort; nicht eine Silbe, die beim Zank am Garten  
gehört worden war, blieb unvermerkt.  
Und als dann alles danks, belanglos und  
von keinem bestritten, sprach der Schiedsmann  
dies:

„Aber Frau, wenn ihr des Meisters Prügel  
eine Sünde nennt, dann wieviel die Un-  
art der Kinder auf! Aber der Meister wollte  
sich mit euch verdrücken, da ihr arm seid! Der  
Meister hat euch die Hand und wollte die Kin-  
der beschützen mit dem, was sie begehrt!  
Das alles habt ihr verlästet, um den Daber  
tiefer zu treten! Also liegt das größte Kater  
ganz und gar bei euch, und ich will einen Tag  
Zeit lassen, sonst muß ich eine strenge Strafe  
erfinden.“

Am Abend sah die Mutter bei Meister Hor-  
nung im Garten. Der Tischler schüttete dem  
Knaben eine Blüte aus dem Hollunder, das Mädchen  
aber spülte Primel und Schaumkraut vom  
Bage.

„Eine schöne Trübe habt ihr geschneit“,  
meinte Hornung und rauchte einen blauen  
Kringel in die Abendluft.

Was geschah am 8 Januar?  
Vor 20 Jahren (1915): Beginn der Schlacht bei  
Sofions.  
Vor 125 Jahren (1810): Der griechische Staats-  
mann Dionysios geboren.

### Die unreine Glocke

In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts  
wurde der ehemaligen freien Reichstadt G.  
die hohe Ehre eines Kaiserbesuches zuteil.  
Wann sie diese Auszeichnung auch nicht ihrer  
zeitlichen Bedeutung, vielmehr dem Umstände  
verdankte, daß der Herrscher an einer Fami-  
lienfeier des benachbarten größten Staates  
teilzunehmen gedachte, so war doch das Ge-  
schick mancherlei Erinnerungen aus der  
früheren prächtigen Hof- und Reichstage nach,  
die ihre Väter beherbergt hatten. Man ent-  
langte sich vornehmlich der hübschen Geistes-  
vollständigen Hände und Berlei, welche besondere  
Gnade diesem Besuche erbeten werden sollte.

Man hatte die Stadt ein schönes und die  
Kunstfertigkeit vergangener Jahrhunderte lebendes  
Gotteshaus, um dessen Geleit es gerade nicht  
vom Besuche befreit war. Schon lange sollte  
diesem Hebelnabe abgeholfen werden, der  
rechte Aufschub hatte aber immer wieder auf sich  
warten lassen, aus dem er anegeben, und den  
untertänigen Eingaben sämtlicher Dienstleu-  
ten von Einfluß blieb der Erfolg nicht ver-  
gagt. Bevor noch der feierliche Tag heran-  
gekommen war, verließ ein vom Landrat  
feierlich überreichter Allerhöchster Erlass die  
Stiftung einer namhaften Summe zur Ver-  
schaffung einer Glocke, worin der Wunsch zu-  
gleich Ausdruck gefunden hatte, daß es sich die  
Bürgerlichkeit nicht nehmen lassen würde, aus  
eigenem Mitteln das Geleit in wichtiger  
Form zu verwirklichen. Die Glocke sollte  
und der Gedächtnisfeier des ersten Reichstages  
war es dann zu verdanken, daß bald nach dem  
zu aller Verriedigung verlaufenen Ehrentage  
an die Ausführung des gutgefallenen Werkes  
geschritten werden konnte.

Auf dem Schmelzofen des Farrers häuften  
sich die Reste der Gießenerleihen, aber  
der unzufälligen feinsinnigen und gebildete  
Mann ärgerte mit seinem Einfluß. Es hand-  
elte sich um die alte Glocke „Unreine  
lieben Frauen“, allgemein die Frauenlosche  
genannt, um ihres schwindegen Alters willen  
behalten zu werden, was jedoch nicht  
so einfach, wie man denken sollte.

So oft die Glocke zu ihren bestimmten  
Tageszeiten zu läuten anhebt, begab sich der  
Farrer zu dem eigens dafür nachgemachten  
Klauber und bemühte sich, der Glocke auf den  
Ton zu kommen. Esen noch während die  
reine Hölzer und der Farrer hinter die  
auf dem Klavier diesen Ton auszulassen in ihr  
eherne Gewissen; da lenkte sich unmerklich  
ihre Stimme, und sie läutete in i. Aber schon  
längere Zeit die Glocke und lang im frohlichen  
Tone fort. Der Geschickliche wurde irre an  
der Glocke, an dem Klavier und einem  
Tone.

Da entann er sich des Namens eines be-  
reitheten Sachverständigen, der in der unwei-  
tenen Großstadt das Amt eines Domkapel-  
meisters bekleidete. Er lud ihn ein und ver-  
barg ein achtes Gebräute, als er einen feier-  
lichen Amers empfing, der ein wieder unheim-  
lich schwarze Kisten mit sich führte.

Das berühmte Mündchen trank zunächst ein-  
mal ungeschälte Zassen Tee und erzählte mit  
erhüllender Selbstkritik von seinen Neuen  
als febriljährligen Wunderkind, Geleit und  
Klauber, wie er durch die Hände der Väter.  
So oft der Farrer auf die Glocke zu sprechen

er belebt es und behandelt es verständig und doch  
so sehr wie ein Künstler. Der Doktor entließ,  
Wittum zu machen alle drei, den Namen der  
Eise, Balf und König, um seine Form, schweigen,  
denken, und in ihnen sich die Freunde des  
Schöpfers. Das Werk kam nicht mifflingen.  
Es ist berechnet bis in die letzte Einzelheit.

Christo de Veres durchließ die Taz, ohne sich  
ihres Abwands bewusst zu werden Alles, was sie  
beugnet, schaltete sich. Jede Beschäftigung wider-  
te an, denn der Gedanke an Deming be-  
herricht und fällt sie völlig aus. Einen Tag  
lang hat sie sich in die Idee verbrocht, alle Pläne  
um neuen Motor, zu heilen und zu vernichten.  
Sie schenkte außerdem einer Schwärm von  
Nachgeplänen hinterher so lange, bis das  
Gnades in ihrem Kopf sich verbrichtete zu einem  
wilden Haß auf Deming. Sie verzageneurigte  
sich seine Dichtung in den letzten Tagen. Er hatte  
sie, wenn er zu Harie war, nur flüchtig ge-  
grüßt, hatte einige ungeschickliche Worte ge-  
sagt und war davon so angehen, weil er müde  
war und keine Liebe gebraucht. Er bemerkte  
nicht ihre vom Weinen geröteten Augen und  
die schwachen, aragewöhnlichen Wände, mit denen  
sie jede seiner Bewegungen verfolgte. Er war  
tand und blinzelte müde. Nur sein Gehirn  
lebte. Darin lag hammerberecht der Dämon  
der Arbeit und schlug und wachte gegen die  
Stirnwand.

Eines Vormittags — Deming war wieder  
nicht noch Abgekommnen — läutete das Tele-  
phon. Das Mädchen rief: „Christa herbei.“  
„Hier Christa!“ rief sie, rief erkannte die  
Augen auf und schickte sie sofort zu einem  
Spalt, als müsse sie nunmehr auf der Hut sein.  
„Verzeihen Sie meine Unhöflichkeit“, sagte  
Christa mit einer Stimme, die melodisch klang.  
„Ich mußte mich hier etwas mitteilen. Ich  
habe die Tazeres-Bale gekauft. Entschinnen Sie  
sich? Von dem Ritterstättchen.“

„Ja — und?“ fragte sie, als er kniff.  
„Ja, also, die Bale habe ich nun. Und da dachte  
ich mir, Sie hätten dafür Interesse. Ein tadel-  
loses Stück, gnädige Frau. Sie werden Ihre  
beste Freunde daran haben.“



Eine Sektstunde zwischen den Pflichten des Alltags

## Feuer mit dem

ROMAN VON KARL LUDWIG REINHOLD

3. Fortsetzung.  
Als sie beharrlich schweigt, tritt er von neuem  
auf sie zu, will ihr die Hand auf das Haar  
legen, doch in halber Höhe erstarrt die Bewe-  
gung des Arms und die Hand fällt schlaff her-  
ab. Er ist sich bewußt geworden, daß eine Lieb-  
süchtling nur aus Verleumdung geföhre. Er  
schlägt sich ansetzen und macht, in feiner Weise  
zu einer Unterhaltung läbig. Schloffen möchte  
er, nicht denken, Frieden haben vor dem immer  
wiederkehrenden Anprall der Gedanken an die  
Konstruktion des Motors.

Sie hat sich wieder ihrem Buch zugewandt.  
Er schreitet vor ihr auf ab, die Hände in  
den Taschen, und weiß nicht, was er ihr noch  
sagen soll. Dann reißt er sich zu einem Rud  
aufzäumen und bleibt vor ihr stehen.

„Christa, ich habe jetzt den neuen Motor, mit  
dem wir Geschwindigkeiten erzielen werden,  
die du dir nicht vorstellen kannst. Das ist die  
Konstruktion, die die ganze Klimatechnik um-  
stülzt wird. Ich . . .“ Er stockt. Die Augenwunde  
ist verheilt. Er findet nicht die Fortsetzung und  
sich Christa aus tiefstem Herzen dankbar, als sie  
sich erhebt und ihre Arme über den um Hals  
legt.

„Dann werde ich dich vernichten. Ich will dich  
nicht verlieren, Henna.“  
Er erwidert vor ihren Augen, in denen ein  
harter Glanz leuchtet.

„Du verläßt mich nie, Christa“, erwidert er  
mit schwankeuder Stimme.

Er weiß in diesem Moment, daß die Arbeit,  
der Dämon der Arbeit härter sein kann, als die  
Liebe zu Christa.

„Sie zieht ihn zum Tische, entsetzlichen, um ihn  
zu kämpfen. Nur widerstrebend folgt er.  
Und als ihre Hände über seinen Kopf, über  
Haar und Wangen gehen, wieder ist er be-  
glückende Spiel der Hände, doch er leidet ab.  
Aber, er ist nicht in der Herannung, die  
Verlorenen zu erwidern. Er erhebt sich, fängt  
sie leicht auf die Stirn, die sich bereits nummtia  
in Falten gelegt hat, und verläßt das Zimmer.“

Das Bedürfnis, allein zu sein, ungezügelt und  
unbegrenzt, ist härter als der Willkür, Christa  
in die Arme zu schließen. Am Arbeitszimmer  
läßt er sich nieder, schaltet eine kleine Lampe  
ein, die nur dürftig das Zimmer erhellte, und  
harrt lange vor sich hin. Nach einer Stunde, in  
der wieder der Anprall der Gedanken drohte,  
geht er hinüber in Christas Zimmer. Es liegt  
im Dunkeln. Versöhnlich schaltet er das Licht  
ein. Er tritt hin an Christas Bett und beugt  
sich über sie. Und als er sie liegen sieht, strömt  
eine heiße Welle der Liebe über ihn hin. Er will  
Christa weiden, will sie in die Arme reihen,  
doch da steht er, daß Christa nicht schlief. Ein  
Flicker der Lider verrät es ihm. Sie stellt sich  
schlafend.

Auf Zehenbühnen geht er hinaus. Draußen  
an dem Tisch steht er vernichtet ein Minute  
sitzen und atmet schwer. Dann tapp er die  
dunkle Türe seines Zimmers hinein, tapp die  
Treppe hinauf und geht in die Küche. In der  
Speisekammer findet er ein Stück Brot, in das  
er unmerklich hineinbeißt. Er kommt sich vor wie  
ein Bettler, den man nur mitleidig in der  
Rüde dübelt und der schamlos auf verurteilt  
haben. Die Einlampe leuchtet über ihn wie  
ein dunfler Zwerg. Selbst Kopf will nichts von  
ihm wissen. Als er an seinem Taper vorbeigeht  
und sich zu dem Hund niederbeugt, hört er, wie  
ein leises Grollen aus Muffis Kehle dringt. Er  
will im Schlaf nicht gehört sein.

Wilde, zum Umfallen müde, löschert er wieder  
die Treppe hinauf, geht in sein Schlafzimmer  
und entkleidet sich mit langsamen Bewegungen.  
Als er den Abzug dieses Zimmers überdenkt, der  
ihm das größte Gefährt bringt, das er sich er-  
schte, läßt er die Augen auf und erwidert über  
seine Stimme, die ihm fremd klingt.

Mit wachen Augen liegt er im Bett, lehnt den  
Schlaf herbei, der nicht kommen will. Dann  
verlassen seine Sinne in ein Zimmern, aus  
dem er immer wieder aufsteigt. Aufgeschreckt  
Dornschindelnwärme jagt mit an ihm vorüber  
und rauben ihm alle Ausblick auf ruhigen, käl-  
tenden Schlaf.

Die Tage vergehen. Der eine läuft in den  
anderen hinein, ohne daß die Freunde die Pau-  
sen und Augen bemerken. Es ist ihnen gleichgültig,  
ob es Tag ist oder Nacht, ob Frühling oder  
eine andere Jahreszeit. Das helle Feuer der  
Arbeit und des Schaffensrausches überholt  
alles. Jetzt geschieht es schon, daß sie nicht mehr  
den Namen denken. Sie haben sich im Werk be-  
ruhen aufhängen lassen und werden sich darauf,  
wenn sie vor Müdigkeit umzukommen drohen.  
Selbst der Werkmeister Hönig ist von dem  
Nausch ergriffen worden. Wie ein Stier, der  
sich mit den Störnern in den Weidenboden ver-  
rennt hat, so verdrängen sich Hönig auf die  
Aufsührung der Idee gerührt. Hinter seinen  
Händen woght und formt sich das Material —

Fam, wehrte der Alte ab und klopfte flehentlich nach...

Schließlich befand man sich in der Kirche und erlosam...

Der Alte schaute in seinen abgewinkelten Augen...

Daß sie fürchte in seinen abgewinkelten Augen...

Domals waren noch reiche Zeiten, so daß es dem...

Da hätte sich das Glöckchen an, als habe ein...

Vom nun ab war die Frauensache erkannt als...

Schaffen, des Reichens, Wohlstandes, vor allem...

Die Jahre gingen ein und aus, die Freigang...

Ein Norweger entdeckte Grönland Erik Röde...

Der eigentliche Entdecker Grönlands war ein...

Der Graf Röde, der Führer der Auswanderer...

Wurde Herrscher auf Grönland und bestimmte...

Zu der folgenden Zeit kamen aus Island noch...

ihnen gab. Ketter als dreißig Jahre wurden die...

Schuld an dem Untergang der nordischen Siebter...

Ein Norweger entdeckte Grönland Erik Röde...

Grönland nach isländischem Mutter eingerichteter...

Andere alte Gräber zeigten, daß man die Toten...

Im Tauchhandel neben die Grönländer meist...

Nach dem Jahre 1867 wurde es stiller um die...

Aus der Ferne klingen Lieder, Lieder, die die...

Wieder in meinem Wagen mitnehmen. Erwarten...

„Ich bin erst ein Jahr in der Stadt und mein...

„Sie haben recht, Herr Eiterling. Das ist alles...

„Aber ich bitte Sie! Der Apollo-Klub genießt...

„Christa überlegt und rührt mit einem Guck...

„Gut, ich komme“, entscheidet sie sich, wirft...

ihnen gab. Ketter als dreißig Jahre wurden die...

Schuld an dem Untergang der nordischen Siebter...

Ein Norweger entdeckte Grönland Erik Röde...

Grönland nach isländischem Mutter eingerichteter...

Andere alte Gräber zeigten, daß man die Toten...

Im Tauchhandel neben die Grönländer meist...

Nach dem Jahre 1867 wurde es stiller um die...

Aus der Ferne klingen Lieder, Lieder, die die...

Wieder in meinem Wagen mitnehmen. Erwarten...

„Ich bin erst ein Jahr in der Stadt und mein...

„Sie haben recht, Herr Eiterling. Das ist alles...

„Aber ich bitte Sie! Der Apollo-Klub genießt...

„Christa überlegt und rührt mit einem Guck...

„Gut, ich komme“, entscheidet sie sich, wirft...



Die lautet die Aufschrift, und wo ist der...

Aufschrift des Rästels aus voriger Nummer:

Rezeptionsliste, a) 1 Kant, 4 Maß, 7 Orben...